

«Kunst im Dorf» – in Ruhe vor dem Sturm

Vernissage für die am Dorffest im Einsatz stehende Dorfbevölkerung

Nathalie Keigel

Eine Woche vor dem Dorffest veranstalteten am vergangenen Samstag fünf Schupfarter Künstler eine Extra-Vernissage für die Dorfbevölkerung.

SCHUPFART. Ehe Schupfart in den Ausnahmezustand geraten wird, sollten die Schupfarter Gelegenheit erhalten, die versteckten Künstler und deren Werke in aller Ruhe entdecken zu können. Die Ausstellung im Vereinslokal des Velo-Motoclubs (VMC), für das Dorffest zusammen gestellt, hält nebst farbenprächtigen Bildern – vom abstrakten Seelenspiegel bis zum realistischen Landschaftsgemälde reichend, auch Intarsia und Eisen-skulpturen bereit.

Kunst? Zu dieser Frage standen die vom Gemeinderat aufgerufenen Schaffenden ebenso unterschiedlich, wie sich ihre Werke gestalten. Nicole Obrist hat sich mit ihren Acrylbildern in



Die Künstler Nicole Obrist (von links), Anita Krapf, Martine Müller, René Müller und Friedrich Steinmann. Foto: Nathalie Keigel

kräftigen Farben und abwechslungsreicher Technik ganz der Abstraktion verschrieben. «Abstrakte Malerei kommt direkt aus der Seele», meinte die angehende Kunsttherapeutin, die ihre Bilder nach Fertigstellung gerne selbst deutet. «Ich stehe in enger Verbindung, wenn ich male – das Bild und ich», gab sie offen Auskunft. Bei Martine Müller ist das Spektrum breit – von Aquarell bis Öl, in dessen «altem Reiz» sie das Neue entdecken

kann. «Es ist uns allen eine Freude, unsere Bilder im Dorf zeigen zu dürfen. Es geht darum, sich mitzuteilen, das finde ich sehr schön», fügt sie an. Anita Krapf, die sich vor ein paar Jahren sofort «in das verträumte Dorf verliebt hat», lässt sich von Van Gogh inspirieren und sucht die Herausforderung in der Schönheit der bestehenden Form. René Müller wartet mit «sprechendem Eisen» auf: Arbeiten aus einer Materie, die zunächst «le-

diglich schwarz» erscheint. «Es fasziniert mich einfach, mit Eisen zu arbeiten. Bedingung ist, dass es blank ist, dann kann ich durch Wärme seine eigenen Farben hervorholen.» Durch das «Chriesgünne» kam der nun älteste Schupfarter Friedrich Steinmann vor zwanzig Jahren ins Dorf. Intarsia, die Technik der aufwändigen Holzverzierung, hat er sich in den 50er Jahren selbst beigebracht. Ein buntes Ensemble.

Sicherheit beim Grillieren

WALLBACH. Die Feuerwehr Unteres Fischingertal zeigt, zusammen mit dem Frauenverein Wallbach, Brandgefahren beim grillieren am Gas- und Holzkohlegrill auf. Am Mittwoch, 28. Mai, 19.30 Uhr, wird vor dem Feuerwehrmagazin Wallbach der sichere Umgang und die Lagerung von Gasflaschen gezeigt. Ebenso werden interessante Details und Tipps zu «Feuerstellen in Wald und Flur» abgegeben. «Heisse Situationen in der Küche» oder «Wann und wie benutze ich eine Löschdecke» sowie «Was tun bei Brandverletzungen» sind weitere Themen im Rahmen der Informationsveranstaltung. Nach dem theoretischen Teil werden Fragen am gemütlichen «Lagerfeuer» beantwortet. Getränke stehen bereit. Nach Lust und Laune kann selbst Mitgebrachtes grilliert werden. Es wird ein Unkostenbeitrag von 5 Franken erhoben. (mgt)

LESERBRIEF

Fest des TV Zeiningen

Vor knapp einem Jahr wurde die Sportanlage Brugglismatt in Zeiningen fertig gestellt. Bei einer kurzen Eröffnungsfeier wurde das Band durchschnitten und die Anlage offiziell eröffnet. Am folgenden Vormittag durften alle Schulkinder in einer verlängerten Pause die Hartplätze zum ersten Mal benutzen. Seitdem ist die Anlage ein beliebter Treff-